

Pressemeldung der Wählerinitiative KOMM,A
vom 21.01.2008

„Biblis angeklagt“ – KOMM,A aktiv gegen Atomenergie

In diesen Tagen verteilt KOMM,A – die kommunale Alternative in Bickenbach – die Zeitung „Biblis angeklagt“, welche von der Organisation *Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.* (IPPNW) herausgegeben wird. Darin informieren Experten und Betroffene die Gefahren, die von der Atomenergie im Allgemeinen und Biblis im Speziellen ausgehen. Hintergrund ist die Klage eines betroffenen Bürgers auf Stilllegung von Biblis B, welche die IPPNW unterstützt.

Die Zeitung wird von KOMM,A an alle Haushalte in Bickenbach verteilt.

Auch KOMM,A ist für die sofortige Stilllegung des Atomkraftwerks Biblis und hat eine entsprechende Resolution bereits als Antrag im Gemeindeparlament gestellt. Dieser wurde allerdings mit den Stimmen von CDU und FDP abgelehnt.

Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Richtungsentscheidung in Sachen Kernenergie bei der Landtagswahl in Hessen am 27. Januar ist es KOMM,A ein wichtiges Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger in Bickenbach über die Gefahren, die vom Atomkraftwerk Biblis ausgehen, zu informieren.

Darüber hinaus hat KOMM,A nochmals in einem der Zeitung beigefügten Einlegeblatt die Argumente gegen Atomenergie aufgeführt sowie auf die Möglichkeiten hingewiesen, die auch in Bickenbach im Hinblick auf die Nutzung von erneuerbaren Energien bestehen.

Der Weiterbetrieb des Atomkraftwerks Biblis ist unverantwortlich, weil

- extrem **hohe Sicherheitsrisiken** bestehen. Beton, Stahl und andere Baumaterialien sind veraltet, die Gefahr von Flugzeugabstürzen in Flughafennähe ist real.
- es nach wie vor **keine geeigneten Endlager** für abgebrannte Brennstäbe gibt.
- Kernenergie **nicht, wie oft behauptet, CO²-neutral** ist, sondern die Herstellung und Entsorgung der Brennstäbe sehr wohl klimaschädlich ist.
- Atomstrom **nicht billig** ist. Die Kosten von Entsorgung bzw. Endlagerung der Brennstäbe sind weder kalkuliert, noch in die aktuellen Preise eingerechnet.

Die Kommunalpolitik hat sehr wohl Möglichkeiten, sich einzumischen:

- Die Gemeinde **Bickenbach ist Mit-Konzessionär bei der GGEW** in Bensheim.
- Die politischen Gremien der Gemeinde Bickenbach beschließen Bebauungspläne. Dafür könnten **generelle Standards hinsichtlich Energienutzung, Gebäudeausrichtung usw.** festgelegt werden.
- Die Gemeinde Bickenbach könnte für Ihre Liegenschaften die Einrichtung von **Fotovoltaik- und Brauchwassererwärmungsanlagen** prüfen.
- Die Gemeinde Bickenbach könnte **Energieberatung** für ihre Bürgerinnen und Bürger organisieren.

Bickenbach ist gefordert, seine Beiträge zu Klimaschutz und Atomausstieg zu leisten. KOMM,A wird dieses Ziel weiter aktiv in Gemeindevertretung und Öffentlichkeitsarbeit verfolgen.